



**St. Nikolaus
MÜNSTER**

Advent und Weihnachten
2017



katholisch.

Informationen zum
Katholikentag
Seite 6

Advents- und
Weihnachtsgottesdienste
Seite 20

menschlich.

Ein Besuch bei
Wilko Beinlich
Seite 16

aktiv.

Friedenslicht
aus Betlehem
Seite 32

Inhalt

- 2 Impressum
- 3 Vorwort
- 4 Bildimpuls
- 6 Informationen zum Katholikentag
- 9 Gebet für den Katholikentag
- 10 Spurensuche
- 13 Das Eine-Welt-Projekt
- 16 Ein Besuch bei Wilko Beinlich
- 19 Das lesenswerte Buch
- 20 Advents- und Weihnachtsgottesdienste
- 22 Spirituelle Angebote im Advent
- 24 St. Agatha gründet „junge kfd“
- 26 Neues aus dem Seelsorgeteam
- 28 Aus der Redaktion
- 30 Kinderseite
- 31 Rätsel zum Katholikentag
- 32 Friedenslicht aus Betlehem
- 34 In diesem Jahr verstorben
- 35 Ehrenamtsbörse
- 36 Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger
- 38 Kontakte zur Gemeinde / Pfarrbüros
- 39 Regelmäßige Gottesdienste

Impressum:

St. Nikolaus Münster Nr. 12 • 11/2017

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster
 Koordinierungskreis Öffentlichkeitsarbeit
 Herrenstraße 15, 48167 Münster
 redaktion@st-nikolaus-muenster.de
 www.st-nikolaus-muenster.de

www.facebook.com/sanktnikolausmuenster
 Redaktion: Godehard Anuth, Mechthild
 Emmerich, Manfred Fiener, Andreas Glahn,
 Friedhelm Hoppe, Inge Lewejohann, Karin
 Plas, Richard Schu-Schätter (verantwortlich),
 Heike Tytko

Layout: Friedhelm Hoppe

Foto Umschlagseiten: Andreas Glahn

Auflage: 10.000 Exemplare

Druck: Druckerei Stelljes, Münster

Unser Titelbild

zeigt den Engel aus der St.-Ida-Krippe mit dem Leitwort des bevorstehenden Katholikentages: „Suche Frieden“. Im Weihnachtsevangelium sprechen die Engel zu den Hirten: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“ (Lk2,14) Dass endlich Friede ist, ist die große Sehnsucht der Menschen. Die Friedensbotschaft des Engels ist beides: Verkündigung, dass Gott den Frieden für uns Menschen will und herbeiführt, und sie ist ein Auftrag, den Frieden mit ganzem Herzen und aller Kraft zu suchen. Damals auf den Feldern bei Betlehem, heute in Münster und weltweit.

Friedensboten

Liebe Mitglieder unserer Pfarrei St. Nikolaus Münster, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs!

Gibt es einen größeren Dissens, einen größeren Widerspruch, als den liturgischen Friedensgruß in jedem Gottesdienst und die Wirklichkeit des Unfriedens im Großen und im Kleinen, in meinem persönlichen Umfeld oder in der großen weltpolitischen Lage? Um Frieden geht es aber in jedem Gottesdienst, immer wieder wird uns zugesagt: „Der Friede sei mit Dir / mit Euch!“. Hier geht es nicht um meinen persönlichen Frieden, sondern darum, dass jedem Christen immer wieder GOTTES Frieden zugesagt wird. Das ist eine ganz persönliche Gabe, aber auch eine Aufgabe für uns alle!

Dass der Friede wirklich fundamental für die Zukunft unseres Seins ist, hat auch der Katholikentag 2018 ganz klar durch seinen Titel verdeutlicht! „Suche Frieden“. Kein Satzzeichen schränkt ein. Es geht darum, die allgemeine Friedenssuche in den Blick zu nehmen. Aber es geht auch darum, sich auffordern zu lassen, persönlich nach Frieden – ganz konkret und praktisch – zu suchen! Friede ist eben deutlich mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden, das ist auch Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Dies wird gerade in der ungerechten Verteilung des Lebensmittels Wasser deutlich (Papst Franziskus spricht in Laudato Si vom „Menschenrecht Wasser“).



Foto: Nadine Malzkorn

Und somit können wir Christinnen und Christen nicht immer den Frieden Gottes zugesagt bekommen und selber nicht zu Aufbauenden des Friedens werden!

In den nun vor uns liegenden Festtagen ist es die weihnachtliche Friedensbotschaft der Engel, die uns existenziell aufrütteln soll! So sollen wir selber zu Friedensbotinnen und -boten werden. Sie alle, liebe Schwestern und Brüder, lade ich – auch im Namen aller Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer Pfarrei – zu den vielfältigen Gottesdiensten in den Kirchen unserer Pfarrei ein, fühlen Sie sich eingeladen, die friedvolle Weihnachtsbotschaft mitzufeiern, weiterzutragen und mitzuhelfen, dass 2018 ein Jahr des Friedens wird!

Jörg Hugemann
Jörg Hugemann, Pfr.

aktiv.

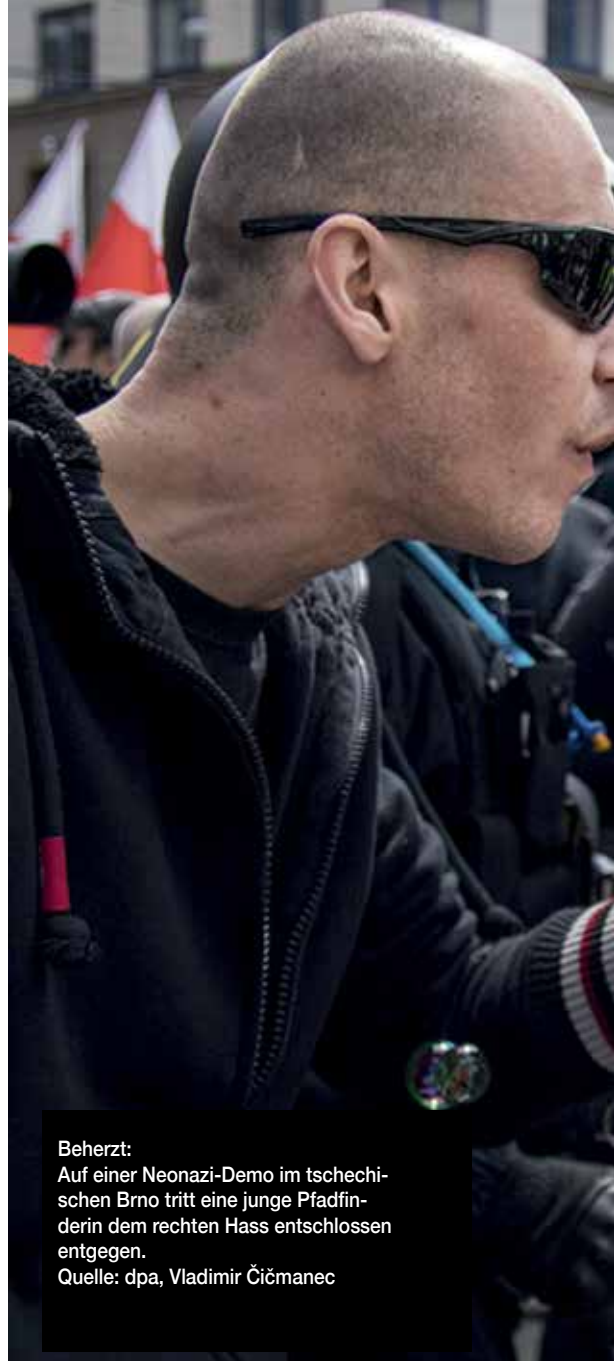
menschlich.

katholisch.

Suche Frieden!

Und, wie finde ich Frieden? Für mich, für Andere, für die Welt? Die Meinungen darüber, welcher Weg zum Frieden richtig ist, gehen sehr weit auseinander. Die Bandbreite reicht von radikaler Gewaltlosigkeit bis zum „gerechten Krieg“ oder „Tyrannenmord“. Bisweilen führt die Frage nach dem Weg des Friedens selbst zu Unfrieden und Streit. Jesus wusste das: „Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, nicht Frieden, sondern Spaltung. Denn von nun an wird es so sein: Wenn fünf Menschen im gleichen Haus leben, wird Zwietracht herrschen: Drei werden gegen zwei stehen und zwei gegen drei.“ (Lk 12,52-53) Wer sich für den Frieden einsetzt, der muss mit Widerspruch rechnen. Öffentlich und auch im Privaten. Deswegen ist der erste Schritt zum Frieden, den Mut aufzubringen, sich auf den Weg zu machen. Da dürfen wir im 500. Jahr nach Beginn der Reformation auch als Katholiken einmal auf Martin Luther hören: „Es gibt keinen Weg zum Frieden, wenn nicht der Weg schon Frieden ist.“

Foto: Katholikentag.de
Text: Richard Schu-Schätter



Beherzt:
Auf einer Neonazi-Demo im tschechischen Brno tritt eine junge Pfadfinderin dem rechten Hass entschlossen entgegen.
Quelle: dpa, Vladimír Čičmanec

A young woman with long brown hair, wearing a light-colored scout uniform with a green neckerchief and a red and green braided cord, is blowing a large, iridescent bubble. She is looking to her left. In the background, a riot police officer in a black helmet with the number '24' and a gas mask is visible. The scene is outdoors in a city street.

SUCHE FRIEDEN

9. – 13. Mai 2018

katholikentag.de

Katholikentag



Münster

ZdK

Informationen zum Katholikentag

Der 101. Deutsche Katholikentag wird vom 9. bis 13. Mai 2018 in Münster stattfinden. Veranstalter wird der Katholikentag vom Zentralkomitee der Katholiken, also der katholischen Laienvertretung in Deutschland. Katholikentage sind also keine Veranstaltungen der Amtskirche oder Bistümer, sondern ganz bewusst in der Verantwortung von Frauen und Männern, die sich als Laien in der Kirche engagieren. Im kommenden Jahr freuen wir uns darauf, dass unser Bistum Gastgeber des Katholikentags sein darf. Das letzte Mal, dass dies der Fall war, ist immerhin schon 88 Jahre her.



Mittlerweile laufen die Vorbereitungen in Münster auf Hochtouren. Fest steht, dass der

Katholikentag mit seinen Veranstaltungen eine Veranstaltung der kurzen Wege werden soll. Deswegen werden fast alle der rund 1000 Veranstaltungen innerhalb des Promenadenrings und an der Halle Münsterland stattfinden. Damit scheiden unsere Kirchen und Pfarrheime aus. Auch dass eine der Schulen auf unserem Pfarreigebiet zur Gemeinschaftsunterkunft für Gruppen werden wird, ist aufgrund baurechtlicher Vorschriften sehr unwahrscheinlich geworden. Umso mehr können wir in Münster-Südost als HelferInnen, Gastgeber für Privatquartiere und Teilnehmer bei den Podiumsdiskussionen,

Workshops, Beratungsangeboten, Ausstellungen, Konzerten und Gottesdiensten unter dem Leitwort „Suche Frieden“ mithelfen, dass der Katholikentag zum Erfolg wird. Und voraussichtlich wird auch eine Gruppe aus unserer Pfarrei einen Gottesdienst in Münster gestalten.

1618 begann der 30jährige Krieg, der erst mit dem Westfälischen Frieden in Münster und Osnabrück beendet werden konnte. 1918 endete der

Das Leitwort

Erste Weltkrieg. Auch hier gab es Millionen Opfer und Zerstörungen. 2018 werden immer noch überall auf der Welt Kriege geführt. Neue Kriege drohen und die Sehnsucht, der Wunsch nach Frieden, ist ungebrochen.

In Psalm 34 heißt es: „Meide das Böse und tue das Gute; suche Frieden und jage ihm nach!“ Aus diesem Vers stammt das Leitwort des Katholikentages in Münster. Es wird darüber zu reden und zu beten sein: Über den Frieden zwischen Menschen, den Frieden mit Gott und den inneren Frieden, der so vielen Menschen auch heute fehlt. Der Katholikentag ermöglicht es, in Gottesdiensten, Diskussionen und Kulturveranstaltungen gemeinsam die Aufforderung des Leitwortes umzusetzen: Suche Frieden und jage ihm nach.

Schon jetzt ist eine Anmeldung zum Katholikentag möglich.

● Für Gemeindemitglieder gibt es die Mög-

Die Teilnahme lichkeit, über unsere Büros Tageskarten zum Vorzugspreis von 20 Euro zu erwerben. Da es am Mittwochabend und am Sonntag nur öffentliche Großveranstaltungen gibt, ist für diese beiden Tage keine Eintrittskarte erforderlich, so dass für erwachsene Teilnehmer aus Münster-Südost der Kauf von drei Tageskarten die vermutlich günstigste Möglichkeit der Dauer-Teilnahme am Katholikentag ist.

- Diese Tages-Karten beinhalten auch ein Busticket. Vor der Benutzung tragen Sie Ihren Namen und den Tag, für den die Karte gültig sein soll, ein.

- Zurzeit führt unser Büro eine Vormerkliste. Sie können also jetzt schon per Email stnikolaus-ms@bistum-muenster.de oder Tel. 02506 810 11 10 Karten vorbestellen. Ab Mitte Januar werden die Karten dann in unseren Büros zur Verfügung stehen.

Wenn Sie in jedem Fall ein gedrucktes Programmheft wollen, oder Sie z.Bsp: berechtigt sind, eine Familiendauerkarte zu erwerben, dann können Sie unter katholikentag.de Karten online oder über eine Telefonnummer bestellen.

- Dauerkarte: 87 Euro (ermäßigt 63 Euro)

- Familiendauerkarte: 127 Euro

Eltern/Elternteile oder Großeltern mit eigenen (Enkel-)Kindern (bis 25 Jahre). Jedes Familienmitglied bekommt eine eigene Karte. (Ehe)Paare ohne Kinder haben keinen Anspruch auf eine Familienkarte.

- Tageskarte: 28 Euro (ermäßigt 22 Euro)

- Abendkarte Veranstaltungen ab 18:00 Uhr: 17 Euro



SUCHE FRIEDEN - FINDE KINDBETREUUNG!

- Kinder bis 11 Jahre nehmen in jedem Fall kostenlos teil.

Alle Karten beinhalten einen Fahrausweis, mit dem die öffentlichen Verkehrsmittel im Gebiet des WestfalenTarifs genutzt werden können – je nach Karte für alle Veranstaltungstage, einen Tag oder einen Abend. Bis zum 15. März gibt es auf Dauerkarten einen Frühbucherrabatt von 10,- Euro

Als Gastgeber des 101. Deutschen Katholikentags 2018 wird das Bistum Münster auch eigene Akzente setzen.

Die Kinderbetreuung Erstmals wird bei einem Katholikentag eine dezentrale Kinderbetreuung an allen wichtigen Orten des Katholi-

Helfen

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ (Hebräer 13,2)

aktiv.

menschlich.

katholisch.

kentags angeboten. Zielgruppe: Kinder von 2 bis 9 Jahre.

Orte der Kinderbetreuung:

Hildegardisschule, Gesamtschule Münster-Mitte, Hörsaalgebäude der WWU, Maxiturm, Haus der Familie, Annette-Gymnasium, Marienschule, Halle Münsterland.

Das Programm der Kinderbetreuung wird von den Berufskollegs des Bistums Münster gestaltet. Die Räume sind barrierefrei, es gibt jeweils Wickelräume, auch die Außengelände können gegebenenfalls einbezogen werden.

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 10. Mai 2018, 12:00 bis 18:00 Uhr

Freitag, 11. Mai 2018, 10:30 bis 18:00 Uhr

Samstag, 12. Mai 2018, 10:30 bis 18:00 Uhr.

Eine Anmeldung ist übrigens nicht nötig. Einfach vorbei gehen, Handynummer hinterlassen und das Kind in guten Händen wissen.

Viele Menschen werden als Dauergäste zum Katholikentag anreisen. Für Gruppen und Men-

Gastgeber sein

schen, die mit Isomatte und Luftmatratze klarkommen, wird es mehrere Gemeinschaftsquartiere geben. Ab Ende Januar sucht der Katholikentag im Großraum Münster aber auch Menschen, die bei sich zu Hause Gäste im Gästebett oder auf der Couch beherbergen und ein einfaches Frühstück zur Verfügung stellen können. Insgesamt 4000 Betten werden gesucht. Auch in unserer Kirchengemeinde werden wir aktiv nach möglichen Gastgebern suchen. Dazu wird sich in den nächsten Wochen eine Projektgruppe gründen.

Ein Katholikentag ohne Helferinnen und Helfer ist weder denkbar noch möglich. Rund 2.000

Helfen

Ehrenamtliche werden auch in Münster dafür sorgen, dass der Katholikentag reibungslos abläuft.

Als Helferin oder Helfer blickst Du hinter die Kulissen eines großen Events mit politischer Bedeutung. Du erlebst eine tolle Gemeinschaft – und am Ende hast Du die Gewissheit, zu dem erfolgreichen Gelingen des Katholikentags beigetragen zu haben. Als Helferin oder Helfer bist Du an allen fünf Tagen (vom 9. bis 13. Mai 2018) etwa sechs bis acht Stunden im Einsatz. Dazu musst Du bereit sein. Eine Anmeldung ist ab 18 Jahren als Einzelhelferin oder -helfer möglich. Natürlich haben Helfer und HelferInnen freien Eintritt und Vollverpflegung beim Katholikentag. Mehr Infos und Anmeldung unter katholikentag.de/helfen

**Der Katholikentag
sucht Helferinnen
und Helfer** 9.–13. Mai 2018



Gebet für den Katholikentag in Münster

Von Bischof Dr. Felix Genn

Herr, unser Gott, wir suchen Frieden:
für die Welt und Europa, für unser Land
und die Gesellschaft, in der wir leben.

Wir suchen Frieden mit und in Deiner Schöpfung,
zwischen den Religionen und Konfessionen,
in unserer Kirche und in unseren Gemeinden.

Wir suchen Frieden untereinander und mit uns selbst.

Wir suchen Frieden mit und in Dir.

Wir sehen

Unfrieden, Kriege und Kämpfe,
die Ausbeutung der Erde,
religiöse Gewalt und fanatischen Hass.

Wir erleben

Brüche und Krisen,
Krankheit, Leid und Tod.

Wir sehen,

dass die Welt Dich vergessen kann
und erleben doch immer wieder Zeichen
Deiner Nähe, Deines Lebens und Deines Friedens.

Dankbar sind wir Dir für alle,

die an einer friedlichen und solidarischen Welt
mitwirken,

die eine menschenwürdige und gerechte Zukunft suchen,
die sich für eine versöhnte Gesellschaft einsetzen,
die für Dialoge zwischen den Religionen eintreten.

Dankbar sind wir Dir für alle,

die uns das Glück gelingender Beziehungen
schenken,

die unseren Herzen und Seelen Frieden geben,
die an Dich glauben, Dich lieben, Dich bezeugen,
die unser Vertrauen auf Dich und Deine Nähe
stärken.

Dankbar sind wir Dir vor allem,

dass Du uns Deinen Sohn Jesus Christus geschenkt
hast.

Er ist unser Friede.

Durch Ihn und mit Ihm können wir Friedensstifter
sein.

Mit Ihm und allen Betern des Volkes Israel spre-
chen wir:

„Wer ist der Mensch, der das Leben liebt und gute
Tage zu sehen wünscht?

Meide das Böse und tue das Gute;
suche Frieden, und jage ihm nach!“

So lass uns Menschen werden,

die das Leben lieben und den Frieden suchen.

Amen

aktiv.

menschlich.

katholisch.

Spurensuche – Kunst in unseren Kirchen

Licht durchdringt das Dunkel – die Kirchenfenster in St. Bernhard
Von Pfarrer Klaus Wirth

Die 1959 vom Architekten Tönnies entworfene Kirche entsprach den damaligen Erfordernissen einer jungen Gemeinde, die Raum für Gottesdienst, aber auch für die gemeindliche Arbeit suchte. Bis heute ist durch die Deckengestaltung in der Kirche die Verhältnismäßigkeit von zwei Dritteln des liturgischen Raumes zu einem Drittel für die Pfarrheimnutzung als Besonderheit zu erkennen.

Für die Belichtung der Kirche wurden im Chorraum lediglich fünf senkrechte Partien zur Höftestraße und ein kleines ‚Tabernakel‘-Fenster geplant. Da die Kirche nicht geostet ist, wurde ein riesiges Tennenfenster für die große Südwand vorgesehen. Kaum war die Kirche gebaut, ergaben sich durch die Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils neue Erfordernisse. In den 70er Jahren wurde der Altar von der Nordwand

Johannes Schreiter

Geboren 1930 erlebte er als Heranwachsender die Bombardierung Dresdens, die bis heute für sein gläubiges Selbstverständnis und seine künstlerische Arbeit eine ständige Erinnerung an erfahrenes Leid beinhaltet. Von 1949 bis 1957 studierte er Malerei in Münster (bei Prof. Vinzenz Pieper), in Mainz und in Berlin. Durch die Friedrich-Ebert-Stiftung erhielt er 1958 ein Stipendium in Bonn und war von 1960 – 1963 an der Staatlichen Kunsthochschule Bremen leitend tätig. Ein Ruf an die Staatliche Hochschule für bildende Künste (Städelschule) Frankfurt erreichte ihn 1963 und ließ ihn seine Lehrtätigkeit aufnehmen. Neben vielen Ehrungen und Auszeichnungen für sein künstlerisches Schaffen erhielt er 2005 den Titel des Dr. h.c. theol. der Universität Heidelberg.

Vertreten in zahlreichen Museen des In- und Auslandes gilt er heute in aller Welt als einer der führenden Glasmaler der Moderne. In St. Bernhard danken wir ihm für seine bis heute andauernde Verbindung zu unserer Kirche, die ihm nicht nur als Lebenswerk wichtig ist und bleibt. Weitere Werke sind in Münster von ihm zu finden in der Coerder Andreas-Kirche, in der Kapelle des heutigen Priesterseminars (Collegium Borromaeum) am Domplatz gleich neben dem Landesmuseum, in der Sakristei von St. Lamberti (zwei Fenster) und in der Kapelle des Franz-Hitze-Hauses am Kardinal-von-Galen-Ring.

Ein Wort des hl. Bernhard von Clairvaux könnte für Professor Schreiter wie auch für uns alle wichtig bleiben: „Wenn du Gott vollkommen liebst, wirst du keinen Augenblick müßig sein“.

aktiv.

menschlich.

katholisch.

zur Gemeinde hin vorgezogen. Taufstein und Tabernakel, aber auch Ambo und Priestersitz bekamen eine neue Zuordnung. Durch einen weiteren Ausbau der Kirche in den 80er Jahren wurden weitere Fensterflächen in der Werktagskapelle, der Sakristei und auch im Eingangsbereich geschaffen.

Die gesamte Verglasung erfolgte nach Entwürfen von Prof. Johannes Schreiter. Die Ausführung übernahmen die Werkstätten der Firmen Derix und Peters.

Für den Glasbildkünstler Schreiter ist die Zeichnung Grundlage aller bildenden Kunst. Er selbst

versteht sich als Zeichner, Graphiker und Glasmaler. Die Botschaft der Fenster steht immer in einem besonderen Zusammenhang zum jeweiligen Umfeld.

Dieser Ansatz führte zu den fünf Fragmentraumfenstern im heutigen Taufbereich (Bild 1). Vorausgegangen war der Entwurf und die Ausführung des früheren Tabernakelfensters, das sich heute in der Zwischenwand von Werktagskapelle und Kirche wiederfindet.

Für die Chorwand wurden rechts und links vom gekreuzigten Christus die beiden Schächerfens-



*Bild 1:
Taufbereich mit
Fragmentraum-
fenster*



*Bild 2:
Schächerfenster*

aktiv.

menschlich.

katholisch.

ter entworfen (Bild 2). Hier gibt es eine Besonderheit: Von keiner Stelle der Kirche aus sind sie gemeinsam ganz zu sehen. Es geht darum, Partei für Hinwendung oder Abwendung zu ergreifen. Die nicht nur flächenmäßig größte Arbeit wurde mit dem Südfenster 1990 ermöglicht. Die Angabe der Schriftstelle 1 Kor 16,13 wird zur Deu-

tungshilfe für den Betrachter: ‚Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig, seid stark.‘ Auch der noch folgende Vers entspricht ganz der Vermittlung des Schriftwortes an alle, die hinsehen und nachdenken: ‚Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.‘ (Bild 3).

Im Eingangsbereich, der Werktagkapelle und in der Sakristei entstand 1998 eine Folge von zehn Fensterbildern zum Thema Schöpfung, die mit der Supraporte 2004 über dem Hauptportal zum Abschluss der Verglasung im gesamten Kirchenraum führte.

Zum 50jährigen Bestehen der St.-Bernhard-Kirche konnten die Gaubenfenster der oberen Messdiennerräume in Auftrag gegeben werden. Mit einer großen Spendenbereitschaft wurde so die gesamte Verglasung durch Prof. Schreiter vollendet.



Bild 3: Südfenster



Frieden ist für mich...

dass man sich einander die Hand gibt.

Britta Hemmerich

Das Eine-Welt-Projekt

Wiederaufbau in Nepal ist eine Herkulesaufgabe
Von Christoph Roer

Der Ökumenische Eine-Welt-Kreis St. Nikolaus Wolbeck e.V. (ÖWK) engagiert sich besonders mit dem Bau von Biogasanlagen und dem Wiederaufbau von Schulen in Nepal. Im September feierte der ÖWK das 20jährige Vereinsjubiläum.

Der Wiederaufbau von 11 Schulen im District Kavre in Nepal ist eine Herkulesaufgabe. Seit Anfang 2016 ist die nepalesische Partnerorganisation des ÖWK mit Namen HEFA unter ihrem

Vorsitzenden Narayan Adhikari pausenlos im Einsatz für dieses enorme Vorhaben. Schon zu Beginn des Projektes wurde schnell klar, dass dieses bislang größte Projekt des ÖWK in Nepal eine besondere Herausforderung sein würde. Viele der schwierigen Rahmenbedingungen waren bei der Projektvorbereitung bereits in den Blick genommen worden. Hierzu zählt insbesondere die marode Infrastruktur an Straßen, die diesen Namen kaum verdienen, um das Baumaterial zu den entlegenen Bauplätzen der Schulgebäude zu befördern. Meist sind die Strecken nur mit Allradfahrzeugen zu bezwingen. Eine weitere Schwierigkeit stellt der immense Bedarf an Baumaterial und Arbeitskräften für den Wiederaufbau des Landes nach dem verheerenden Erdbeben im Frühjahr 2015 dar. Im District Kavre wurden viele Tausend Häuser durch die Katastrophe zerstört.

Nicht absehbar waren jedoch andere Bedingungen und Entwicklungen, die die Durchführung der Bauarbeiten erheblich erschweren. So fehlt an zahlreichen Baustellen Wasser. Durch das Beben haben sich Klüfte gebildet, so dass jahrhundertealte Quellen versiegt sind. Dies stellt die Menschen, die in ihren angestammten Dörfern weiter leben, vor große Probleme und



aktiv.

menschlich.

katholisch.

macht das Bauen mit Beton und Mörtel zu einer Herausforderung besonderer Art. Die HEFA ist erfinderisch und organisiert Pumpen, um aus Flussläufen Wasser zu befördern oder Wassertransporte per Tanker, was nicht nur den Baustellen zugute kommt.

Ein von Menschen gemachtes Problem sorgt nach einer so schweren Naturkatastrophe für völliges Unverständnis. Von der internationalen Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, hatten indische Behörden für fast fünf Monate von Ende September 2015 bis Anfang Februar 2016 die Grenze zu Nepal geschlossen.

Indien versuchte, auf diesem Wege politischen Einfluss in der Verfassungsgebenden Versammlung Nepals zu gewinnen, indem quasi die nepalesische Bevölkerung als Geiseln genommen wurde. Dies führte sowohl zu erheblichen



Engpässen in der Versorgung der Menschen als auch zum zeitweisen Erliegen des Transportsektors und allen Bautätigkeiten im Land.

Angeichts dieser Rahmenbedingungen wird deutlich, welch beschwerliche Arbeit Naray-

Spenden

Konkrete Hilfe braucht Geld. Ihre Spende für den Wiederaufbau von Schulen in Nepal ist herzlich willkommen: Bank: Darlehnskasse Münster eG, IBAN: DE27 4006 0265 0018 4719 00, BIC: GENODEM1DKM.

Da die Projekte des ÖWK durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert werden, fließen für jeden Euro, der über den ÖWK gespendet wird, drei Euro zusätzlich aus staatlichen Mitteln in das Projekt.

In diesem Jahr wurden die beiden Projekte des ÖWK in Nepal, der Wiederaufbau der zerstörten Schulen und das sehr erfolgreiche Biogasanlagenprojekt (seit 2004 wurden über 2000 Kleinbiogasanlagen errichtet), für die Weihnachtsspendenaktion der Westfälischen Nachrichten ausgewählt. Auch hier dürfen Sie kräftig mithelfen. Neben Geld werden in unseren Eine-Welt-Gruppen und -Vereinen aber auch immer Menschen und ihre Zeit und ihr Engagement benötigt. Kontakt: Pfarrer Thomas Schulz, Ansprechpartner der Eine-Welt-Gruppen in unserer Kirchengemeinde. Email: schulz-t@bistum-muenster.de



an Adhikari und sein kleines Team in Nepal vollbringen. Die ersten Schulgebäude stehen vor der Fertigstellung und an allen Bauplätzen sind die Arbeiten schon weit voran geschritten. Auch wenn das ursprüngliche Ziel, alle Schulen bis Ende Juni 2017 fertig zu stellen, nicht erreicht werden konnte.

Der ÖWK hat einen Antrag auf Verlängerung des Projektes beim Bundesministerium gestellt. Außerdem sind durch die widrigen Umstände die Kosten für das Projekt gestiegen. Die Verlängerung des Projektes und eine Mittelaufstockung um fast 60.000 € hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in diesen Tagen bewilligt. Der gestiegene Eigenanteil des ÖWK von 20.000 € ist ebenfalls aus Spenden aufzubringen. Um die Mehrkosten in vertretbarem Rahmen zu halten, bestand das Ministerium jedoch darauf, auf den Bau der

elften Schule zu verzichten. Diese soll im Rahmen eines bereits geplanten Folgeprojektes, in dem ab Mitte 2018 weitere Schulstandorte wieder hergestellt werden, neu entstehen. Für das Projekt bittet der ÖWK um Spenden.

Die HEFA ist mit ihrer Arbeit so erfolgreich, dass die lokalen Behörden die Organisation für ihre Arbeit im Wiederaufbau des Landes ausgezeichnet haben. Kein anderer Akteur in der Region, so berichten die Behördenvertreter, darunter auch große internationale Hilfsorganisationen, ist in der Lage, so kurzfristig und effektiv zu agieren. Da wundert es kaum, dass Narayan Adhikari durch die zuständige Kultusbehörde im District Kavre angefragt wurde, auch für die Behörde selbst den Wiederaufbau von weiteren Schulen zu übernehmen.



Info ÖWK

Mehr Informationen unter
ewk.st-nikolaus-muenster.de/

aktiv.

menschlich.

katholisch.

Ein Besuch bei . . .

Wilko Beinlich

Interview: Richard Schu-Schätter

Wilko, Du bist in Wolbeck aufgewachsen, warst unter anderem Firmkatechet in unserer Kirchengemeinde, hast am Schulzentrum Abitur gemacht, was kam danach?

Mich hat es schon immer in Richtung Wasser gezogen, als Schüler aufs Segelboot auf den Aasee und nach meinem Abitur auf ein Schul-

ist dafür leider zu klein, deswegen bin ich für mein Studium nach Leer, Ostfriesland, gezogen und arbeite jetzt seit zwei Jahren auf einem Expositionskreuzfahrtschiff als Navigationsoffizier. Dadurch habe ich das große Glück, weltweit die schönsten Orte anzusteuern. So bin ich durch die Südsee geschippert, habe Spitzbergen umrundet und den Pinguinen in der Antarktis „Hallo“ gesagt.



Wilko Beinlich ist viel unterwegs. Am schnellsten kann man ihn über das Internet erreichen. Für unsere Rubrik „Ein Besuch bei ...“ haben wir ihn online besucht.

segelschiff in Westaustralien für sozial benachteiligte Jugendliche. Dort habe ich dann auch meinen Studienwunsch gefunden und nach meiner Rückkehr begonnen, Nautik zu studieren, mit dem Ziel, Kapitän zu werden. Der Aasee

Krankenwagen, aber auf See? Für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, dass dann ein Schiff kommen muss. Seitdem bin ich selber auf Einsätzen als Offizier und Rettungsbootfahrer vor der libyschen Küste gewesen, helfe ich bei allen

Wie kam es zu Deinem Engagement bei JUGEND RETTET?

Titus, einer der Mitgründer von JUGEND RETTET und ein sehr guter Freund aus Jugendtagen, hat mich Ende 2015 angerufen und mir von dem Plan erzählt, ein Schiff zu kaufen, um Menschen zu retten. Das einzige Problem sei, sie hätten wenig Geld und keine Erfahrung mit Schiffen. Ich habe nicht lange überlegt, wurde von dem Enthusiasmus aller Beteiligten sofort angesteckt und war ab sofort vollkommen dabei. Wenn an Land jemand Hilfe braucht, dann ruft man die Feuerwehr oder einen

schiffstechnischen Angelegenheiten von Land aus, halte Vorträge, um Spenden zu sammeln, beteilige mich an Diskussionsrunden mit Journalisten und Politikern und gebe Unterrichtsstunden in Schulen, um Schüler zum Nachdenken anzuregen.

Insgesamt 14000 Menschen hat JUGEND RETTET aus Seenot gerettet.

Was waren für Dich die wichtigsten Erfahrungen dabei?

Die Frage kann ich kaum kurz beantworten, da ich so viele extrem positive, aber auch über die Belastungsgrenze hinausgehende negative Ereignisse hatte. Die absolute Erniedrigung eines jeden Geflüchteten zu sehen, ist für mich immer wieder ein entsetzlicher Schock. Ich habe so viele Menschen getroffen, die durch die Hölle gelaufen sind und auf ihrer Flucht entmenslicht wurden.

Die schönsten Erlebnisse kommen mit den kleinsten Gesten, wenn sich zum Beispiel langsam ein Lächeln in den Gesichtern der Geretteten aufbaut und sie realisieren, dass sie in Sicherheit sind.

Unglaublich frustrierend ist es, wie nah man dem Tod jederzeit ist. Wir waren in Situationen, in denen wir über Leben entscheiden mussten, in denen wir Menschen zurücklassen mussten, weil wir nicht mehr allen helfen konnten. Momente, in denen man sich dazu entscheidet, das eigene Leben aufs Spiel zu setzen, um anderen zu helfen. Und dann doch mit ansehen muss, wie die Ärmsten der Ärmsten wenige Meter vor einem ertrinken. Und Europa seine Augen davor verschließt.

Aber dann habe ich auch neben dem Versagen der staatlichen Organe ein ganz anderes Europa kennen gelernt: Eine junge Crew aus aller Herren Länder, die über sich hinausgewachsen ist und die wahren Werte der Europäischen Union vertreten. Das lässt hoffen!

Und dann wurde im August Euer Schiff, die IUVENTA, von den italienischen Behörden beschlagnahmt.

Das macht mich wirklich wütend. Wir, die den Geflüchteten eine rettende Hand vor dem sicheren Ertrinken ausstrecken, werden angeprangert und als Kriminelle verunglimpft. JUGEND RETTET ist dabei leider ein politischer Spielball, mit dem ganz andere Interessen durchgesetzt werden sollen. Alle Vorwürfe gegen uns sind ziemlich konstruiert und aus dem Kontext genommen worden. Das Traurige ist: Während wir uns vor Gericht rechtfertigen müssen, nach Europäischen Gesetzen und Werten zu handeln, sterben im Mittelmeer weiter Menschen. Bis Ende Oktober über 2800. Die Todesrate hat sich ohne Nichtregierungsorganisationen, wie wir, vor Ort mehr als verdoppelt. Dieser Stellvertreterkrieg der Italiener und der EU wird also nicht nur auf unseren Schultern ausgetragen, sondern geht vor allem zu Lasten derer, die sich am wenigsten wehren können – den Flüchtlingen.

Info

Jugendrettet.org/de



wieder etwas Besonderes, und für die Flüchtlinge leider etwas sehr Fernes.

Und Dein Lieblingsort in Wolbeck?

Der Tiergarten! Ich liebe es, durch den Wald zu laufen, den Vögeln und dem Spiel der Blätter im Wind zu lauschen – auf See gibt es das halt nicht. Die Angel im Herbst gehört absolut zu meinen Top Ten auf dieser Erde!

Die Menschen, die Ihr gerettet habt, sind aus ihrer Heimat geflohen. Was bedeutet es Dir, nach Hause zu kommen?

Geborgenheit und Ruhe. Ich bin beruflich mehrere Monate am Stück fort. Nach Hause kommen, nach Münster, nach Wolbeck, ist für mich wie ein sicherer Hafen. Hier kann ich wieder komplett ich selbst sein, hier kann ich entspannen und hier habe ich meine Familie und Freunde ganz nah um mich herum. Für uns eine Selbstverständlichkeit, für mich aber immer

SUCHE FRIEDEN ist das Leitwort des Katholikentages und auch dieses Pfarrbriefes. Hast Du einen Tipp für Menschen, die Frieden suchen? Ich finde meine Ruhe immer beim Joggen, da kann ich am besten über alles, was mich bewegt und nicht loslässt nachdenken. Und wenn man dann noch unruhig ist, helfen am besten Gespräche mit Menschen, die einem nahe stehen. Was bringt es, alle Wunder dieser Welt zu sehen, wenn man sie nicht mit jemandem teilen kann?

Tannenbaum-Aktion

In Wolbeck sammeln die Messdiener in Kooperation mit der Jugendfeuerwehr am Sonntag, 7. Januar, abgeschmückte Tannenbäume am Straßenrand ein.

Schwimmen

Ein literarisches Erstlingswerk

In dem Romandebüt von Sina Pousset geht es um Freundschaft, Verlust und Trauer.

Milla und Jan, in ihrer Kindheit unzertrennlich, bleiben beste Freunde, auch wenn sich ihre Wege



später aus beruflichen Gründen trennen. Ein gemeinsamer Urlaub in Frankreich, zu dem Jan seine Freundin Kristina mitbringt, endet in einer Katastrophe, die Jan nicht überlebt. Milla versucht, wenn auch nur äußerlich, gegen das Unfassbare eine stabile Fassade aufzubauen. Dabei hilft ihr Emma, die kleine Tochter von Jan und

Kristina, die seit vier Jahren bei ihr lebt. Kristina dagegen zerbricht fast an ihrer Trauer und sucht Heilung in der Psychiatrie. Ein handgeschriebener Zettel von Jan, den Milla zufällig findet, reißt in ihr die sorgsam versiegelten Wunden wieder auf. Sie stellt sich endlich ihrer Vergangenheit und holt Kristina aus der Psychiatrie ab. Beide versuchen nun gemeinsam zu ergünden, was in dem Sommer vor vier Jahren wirklich geschah. Tragen sie vielleicht selber Schuld an Jans Tod?

Die Autorin schreibt die Geschichte abwechselnd in der Gegenwart und der Vergangenheit. Erst ganz zum Schluss ergibt sich ein Gesamtbild, das zwar letztlich nicht auf alle Fragen eine Antwort hat, aber doch schlüssig aufgeht. Ihr Sprachstil ist ungewöhnlich, eindringlich, fordernd und daher relativ anspruchsvoll. Trotz knapper Sätze, fehlender Anführungszeichen für die Dialoge und nur weniger Adjektive beschreibt sie die Figuren so, dass sie uns einen komplexen Einblick in ihre Gefühlswelt geben und die Verzweiflung und den Kummer greifbar machen. Wie können z.B. Schmerz und Trauer ausgedrückt werden, ohne unnatürlich oder gezwungen zu klingen? Vielleicht macht schon das folgende Zitat Lust darauf, diesen Roman auf jeden Fall zu lesen: "Weißt du, was dir keiner sagt, wenn jemand stirbt? Es wird nicht besser. Du gewöhnst dich nicht daran, dass jemand tot ist. Du gewöhnst dich nur daran, wie sehr dir jemand fehlen kann."

Sina Pousset gelingt mit „Schwimmen“ ein höchst ehrliches, einfühlsames und bewegendes Buch - einfach wunderschön!

Pousset, Sina, Schwimmen
Roman, 218 S., € 18,-, Ullstein Berlin

Das lesenswerte Buch Buchtipps von Inge Lewejohann



aktiv.

menschlich.

katholisch.

Advents- und Weihnachtsgottesdienste

Ganz herzlich laden wir Sie zur Mitfeier unser Advents- und Weihnachtsgottesdienste in St. Nikolaus Münster ein. Wir freuen uns, die Geburt Jesu Christi mit Ihnen gemeinsam zu feiern.

Adventsgottesdienste

1. Advent 3. Dezember

Sa. 17:00	Rorate-Messe	St. Bernhard
Sa. 18:30	Familien-Lichter-Messe	St. Ida
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Bernhard
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Agatha
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Ida
So. 10:00	Eucharistiefeier	KvG-Stift
So. 11:30	Familienmesse	St. Bernhard
So. 11:30	Kleinkindergottesdienst	St. Agatha
So. 11:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 18:00	Rorate-Messe „Sternstunde“	St. Agatha

2. Advent 10. Dezember

Sa. 17:00	Rorate-Messe	St. Bernhard
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Ida
Sa. 18:30	Eucharistiefeier mit der Achatius-Bruderschaft	St. Nikolaus
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Bernhard
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Agatha
So. 10:00	Eucharistiefeier mit Kinderpredigtgespräch	St. Ida
So. 10:00	Eucharistiefeier	KvG-Stift

So. 11:30	Familienmesse	St. Bernhard
So. 11:30	Familienmesse zum Patronatsfest. Mit dem Kirchenchor.	
	Anschl. Empfang im Pfarrsaal mit den Pfadfindern	St. Nikolaus
So. 18:00	Rorate-Messe „Sternstunde“	St. Agatha

3. Advent 17. Dezember

Sa. 17:00	Rorate-Messe	St. Bernhard
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Ida
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Bernhard
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Agatha
So. 10:00	Eucharistiefeier mit Kinderpredigtgespräch	St. Ida
So. 10:00	Eucharistiefeier	KvG-Stift
So. 11:30	Familienmesse	St. Bernhard
So. 18:00	Rorate-Messe „Sternstunde“	St. Agatha

4. Advent 24. Dezember

Sa. 17:00	Rorate-Messe	St. Bernhard
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Ida
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Bernhard
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Agatha

Alle weiteren Gottesdienste zum 4. Advent entfallen. Die Gottesdienste zum Heiligen Abend finden Sie unter Weihnachtsgottesdienste

Weihnachtsgottesdienste

Heilig Abend, Sonntag

Krippenfeier für Familien mit kleinen Kindern

14:30 St. Ida (KH)

Familien-Wortgottesdienste für Familien mit Kindern im Grundschulalter

14:30 St. Bernhard (ME)

15:00 St. Nikolaus (TH)

16:00 St. Agatha (TH)

16:00 St. Ida (RiS)

Familienmessen am Heiligen Abend

16:00 St. Bernhard (KW)

16:30 St. Nikolaus mit Orgel und Trompete (JH)

18:00 St. Agatha (TS)

18:00 St. Ida (JH)

Festgottesdienste

15:00 ökumenischer
Wortgottesdienst KvG-Stift (RoS)

18:00 Festgottesdienst mit
Sopran-Saxophon St. Bernhard (KW)

22:00 Christmette St. Agatha (TS)

22:00 Christmette St. Ida (HM)

22:30 Christmette mit
dem Kirchenchor St. Nikolaus (RoS)

Pfr. Jörg Hagemann: **JH**, Pfr. Klaus Wirth: **KW**, Pfr. Robert Schmäing: **RoS**, Pater Theo Vogelpoth: **TV**, Pfr. em. Alfons Dinkelborg: **AD**, Pfarrer Hilaire Mbao Naweji: **HM**, Pfr. Thomas Schulz: **TS**, Pastoralreferent Thomas Fußmann: **TH**, Pastoralreferent Richard Schu-Schätter: **RiS**, Pastoralassistent Max Eickmann: **ME**, Diakon Kai Herberhold: **KH**

1. Weihnachtstag, Montag

8:30* Eucharistiefeier mit
Sopran-Saxophon St. Bernhard (TS)

8:30* Eucharistiefeier mit
der Schola St. Nikolaus (TV)

10:00 Eucharistiefeier St. Agatha (HM)

10:00 Eucharistiefeier mit Orgel
und Trompeten St. Ida (JH)

10:00 Eucharistiefeier KvG-Stift (AD)

11:30 Eucharistiefeier St. Bernhard (RoS)

11:30 Eucharistiefeier mit dem
Projektchor St. Nikolaus (KW)

18:30 Vesper St. Ida (JH)

2. Weihnachtstag, Dienstag

8:30 Eucharistiefeier mit
Sopran-Saxophon St. Bernhard (RoS)

8:30 Eucharistiefeier St. Nikolaus (HM)

10:00 Eucharistiefeier St. Agatha (JH)

10:00* Eucharistiefeier mit
den Kirchenchören St. Ida (TS)

10:00* Eucharistiefeier KvG-Stift (AD)

11:30* Eucharistiefeier St. Nikolaus (TV)

* In diesen Gottesdiensten wird kein Weihrauch verwendet, was in den übrigen Gottesdiensten möglich ist.

Bitte bedenken Sie, dass die St.-Agatha-Kirche über nur wenige Sitzplätze verfügt.



Spirituelle Angebote im Advent

Bußgottesdienste

Sonntag, 17. Dezember um 17:00 Uhr in der St.-Bernhard-Kirche

Dienstag, 19. Dezember um 19:00 Uhr in der St.-Ida-Kirche

Nach den Gottesdiensten besteht die Möglichkeit zum persönlichen Beichtgespräch. Weitere Beichtgelegenheiten sind nach Absprache mit den Priestern möglich.

Advent anders

Ein besinnliches Angebot in der St.-Ida-Kirche. Mittwochs 6., 13. und 20. Dezember um 21:00 Uhr.



Sternstundengottesdienste

Nach der positiven Resonanz im letzten Jahr, laden wir an den Adventsonntagen um 18:00 Uhr zu einem etwas anderen Gottesdienst in die St.-Agatha-Kirche ein. Bei Kerzenschein und meditativen Gedanken-Anstößen kann man zur Ruhe und zu sich finden. Gönnen Sie sich diese

Stunde der Einkehr in der besinnlichen Zeit, die doch allzu oft von Hektik geprägt ist. Geleitet wird der Gottesdienst von Pfarrer Thomas Schulz.



Rorate-Messen im Advent

Eine abgedunkelter Kirchenraum mit stimmungsvollem Kerzenlicht, das für eine ganz besonders adventliche Atmosphäre sorgt. So feiern wir auch in diesem Advent eine ganze Reihe von Rorate-Messen. Ihren Namen haben diese Eucharistiefeiern vom lateinischen Vers mit dem in früheren Zeiten an Adventsamstagen die besonderen Messen bei Kerzenschein zu Ehren Mariens eröffnet wurden. Inhaltlich sind die Rorate-Messen in der Regel an den adventlichen Tagestexten orientiert. Der Kerzenschein unterstützt dabei die Menschen, das Licht des Glaubens in ihr Herz zu lassen.

Mittwochs 19:00 Uhr in der St.-Agatha-Kirche
Donnerstags 19:00 Uhr in der St.-Nikolaus-Kirche.

Samstags 17:00 Uhr in der St.-Bernhard-Kirche
Sonntags 18:00 Uhr als Sternstundengottesdienst
in der St.-Agatha-Kirche
Samstag, 2. 12. 18:30 Uhr Familien-
Lichter-Messe in der St.-Ida-Kirche

Wandelkrippe

Jede Woche eine andere Szene der Weihnachtsgeschichte zeigt die Wandelkrippe in der St.-Nikolaus-Kirche.

Was hat die Weihnachtsgeschichte mit mir zu tun?

Lebendig-kreativ die Bibel erfahren

Ein neues Angebot für Gemeindemitglieder, die die Bibel nicht nur lesen möchten, sondern erfahren und erleben möchten, was die biblischen Geschichten für die eigene Glaubenserfahrung bedeuten. Mit Elementen aus dem Bibliodrama und Bibelimaginationen wollen wir uns so einigen wichtigen Texten und Figuren der Weihnachts-Evangelien nähern. Die Treffen werden geleitet von Pastor Thomas Schulz und finden im Meditationsraum der St.-Ida-Kirche statt (Eingang Sakristei). Es ist möglich, aber nicht notwendig, alle drei Treffen zu besuchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Informationen bei Thomas Schulz.

Di., 5. Dezember, 20:00 Uhr – 22:00 Uhr
Do., 14. Dezember, 20:00 Uhr – 22:00 Uhr
Sa., 13. Januar, 14:15 Uhr – 17:15 Uhr

Jugendgebetsabende

*„Hinfallen. Aufstehen.
Krone richten.
Weitergehen.“*

Unter diesem Thema finden jeden Dienstag im Advent (5.12., 12.12. + 19.12.) um 20:00 Uhr Jugendgebetsabende in der St.-Ida-Kirche in Gremmendorf statt. Eingeladen sind Jugendliche und Junge Erwachsene. Wir freuen uns auf euch.



Patronatsfest

Dienstag, 5. Dezember 16:30 Uhr Kinder-Laternen-Umzug zu Ehren des Hl. Nikolaus ab St.-Nikolaus-Kirche.

Sonntag, 10. Dezember 11:30 Uhr Familienmesse mit Chor zum Patronatsfest in der St.-Nikolaus-Kirche und anschl. Begegnung im Pfarrheim.



Kinderbischof Anna vor der Wandelkrippe 2016

St. Agatha gründet „junge kfd“

Von Susanne Lisowski

aktiv.

menschlich.

katholisch.

Nach einem Kleinkinderwortgottesdienst im Mai diesen Jahres kam bei vier Angelmodderinnen die Idee auf, eine junge kfd-Gruppe in St. Agatha zu gründen. Die jungen Mütter bemerkten in ihrem Umfeld, dass es eine große Gruppe junger christlicher Frauen gibt, die sich ein Netzwerk im Ort zum gemeinsamen Austausch und für gesellige Aktivitäten wünscht.

So beschlossen Barbara Wensel, Heike Teupe, Ruth Quentmeier und Susanne Lisowski beim Pfarrfest mit einem Stand auf die neue Frauengruppe aufmerksam zu machen. Die Idee fand schnell regen Zuspruch, und es wurden weitere Wünsche der Interessentinnen an die junge kfd-Gruppe gesammelt. Schließlich wurde aus allen Anregungen ein ansprechendes Programm

kfd

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – kfd – ist eine Gemeinschaft von Frauen, die einander helfen, ermutigen und begleiten, ihre eigene Persönlichkeit zu entfalten und in Partnerschaft zu allen Menschen zu leben. Die kfd vor Ort organisiert Aktivitäten, die die Gemeinschaft und Spiritualität fördern. In allen unseren Kirchorten gibt es aktive kfd-Gruppen. Ansprechpartnerin im Seelsorgeteam ist Pastoralreferentin Dorothea Schwering-Günnewig. Kontakt schweringguennewig@bistum-muenster.de



Freuen sich über den gelungenen Start der „jungen kfd“: Ruth Quentmeier, Barbara Wensel, Heike Teupe und Susanne Lisowski (v.l.) Foto: Conny Stockel

mit vielfältigen kulturellen, kreativen und spirituellen Angeboten erstellt. Unterstützung erhält die „junge kfd“ vom Team der langjährig bestehenden kfd-Gruppe in Angelmodde. Der generationsübergreifende Dialog soll auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil der kfd St. Agatha bleiben. Zur Auftaktveranstaltung der jungen kfd, einem Cocktailabend im September, kamen mehr als 30 Frauen in das Pfarrheim St. Agatha. Dabei zeigte sich, dass nicht nur Frauen aus Angelmodde-Dorf Interesse an einer Frauengruppe haben, sondern auch Frauen aus Angelmodde-West, Wolbeck und Gremmendorf. Bei guter Stimmung verbrachten alle Anwesenden einen netten Abend, lernten sich kennen und informierten sich über die neue Frauengruppe.

Programm der kfd St. Agatha

7. Dezember 16 Uhr Nikolausfeier. Kinder sind herzlich willkommen.

Pfarrheim St. Agatha.

21. Dezember 20 Uhr Weihnachtsfeier mit Plätzchentauschbörse.

Pfarrheim St. Agatha.

Januar 2018 Besuch bei Antenne Münster, Termin steht noch nicht fest.

Fragen und Anregungen: junge-kfd@st-nikolaus-muenster.de; st-nikolaus-muenster.de/kfd

Auch das Treffen im Oktober zum gemeinsamen Quizzen war gut besucht. In Form eines Pub-Quizzes versuchten die teilnehmenden Frauen, Fragen aus verschiedenen Kategorien in Teams zu lösen. Im Anschluss setzten sich die Teilnehmerinnen noch zusammen und sprachen u.a. über die kommenden Aktivitäten der neugegründeten Frauengruppe.

So findet am 7. Dezember eine Nikolausfeier der bestehenden kfd St. Agatha und der jungen kfd im Pfarrheim statt. Diesmal sind auch die Kinder eingeladen. Ab 16.00 Uhr wird bei Stutenkerl und Gebäck auf den Nikolaus gewartet.

Außerdem wird es am 21. Dezember ab 20 Uhr eine Weihnachtsfeier der jungen kfd geben. An diesem Abend besteht die Möglichkeit, die besten Plätzchen-Rezepte zu tauschen.

Zu allen Aktivitäten sind alle Frauen herzlich eingeladen. Dabei ist es egal, ob sie schon Mitglied in der kfd sind, es auf jeden Fall werden möchten, ob sie einfach mal gucken wollen, ob sie katholisch sind oder nicht. Jede Frau, die sich angesprochen fühlt, ist herzlich willkommen.

Wer Interesse an den Veranstaltungen der jungen kfd St. Agatha hat, findet weitere Informationen auf der Homepage www.st-nikolaus-muenster.de/kfd/ oder schreibt eine Email an junge-kfd@st-nikolaus-muenster.de und lässt sich in den Verteiler aufnehmen.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*leidenschaftlich
glauben und leben*



Frieden ist für mich...

wenn keine Gefahr von außen mein Leben und das meiner Familie gefährdet. Frieden bedeutet aber auch, dass ein harmonisches und tolerantes Zusammenleben für alle Menschen über alle Religionen hinweg möglich ist.

Anne Kramer

aktiv.

menschlich.

katholisch.

Neues aus dem Seelsorgeteam

Seit dem 1. September ist Thomas Hußmann als Pastoralreferent mit dem Schwerpunkt Familienpastoral in unserer Pfarrei tätig.

Liebe Leserin, lieber Leser,
auf der Geburtsanzeige eines unserer Kinder haben meine Frau und ich einen Text der Lyrikerin Mascha Kaléko abgedruckt, der mit „Stilles Gebet“ überschrieben ist:

*Ich dank dir Herr.
In jeder stillen Stund
Ist auch mein Mund
Scheu und verschwiegen.
Ich steh hier
An meines Kindes Wiegen
Und ohne Wort
Dankt es in mir.*

Jeder, der schon einmal ein Neugeborenes in seinen Händen halten durfte, der weiß um den

Zauber, den so ein Kindlein in sich trägt und mit sich bringt. Der Anblick eines kleinen Menschenkin- des löst starke Gefüh- le aus und lässt meist tiefe Dankbarkeit auf- steigen.

Ich stelle mir vor, wie Maria und Joseph an der Krippe im Stall stehen und berührt

vom Geschehen spüren, wie es wortlos in ihnen dankt. Maria, die junge Frau, von der wir wis-

sen, dass ihre Seele die Größe des Herrn preist und über Gott, ihren Retter, jubelt, sie bringt ihr erstes Kind zur Welt. Wir Christen glauben, dass in diesem Sohn der Maria Gottes Liebe sozusagen Hand und Fuß bekommen hat. Menschwerdung Gottes oder Inkarnation sagen wir auch dazu.

Ich freue mich, Weihnachten in der für mich noch neuen Pfarrei St. Nikolaus feiern zu dürfen. Ich freue mich auf eine Adventszeit, die in uns die lichtvolle Botschaft von Weihnachten vorbereiten und ankündigen will. Besonders freue ich mich auf gute Begegnungen mit Ihnen. Bis zum Kennenlernen,
Ihr Thomas Hußmann.



Frieden ist für mich ...

Harmonie der Seele.

Friedhelm Hoppe



Die Sternsinger

... gehen in unserer Kirchengemeinde am 5. und 6. Januar von Haus zu Haus. Sie bringen den Segen Gottes zu den Menschen und sammeln für notleidende Kinder in Indien, Peru und weltweit.

Leider ist es trotz großer Anstrengung nicht möglich, alle Haushalte zu besuchen und manch einen werden die Sternsinger auch nicht antreffen. Deshalb laden wir herzlich zu den Abschlussgottesdiensten ein.

- St. Agatha 7.1., 10:00 Uhr
- St. Bernhard 7.1., 11:30 Uhr

- St. Ida 6.1., 18:30 Uhr
- St. Nikolaus 7.1., 11:30 Uhr

aktiv.

menschlich.

katholisch.

Aus der Redaktion

Warum Sie in unserem Pfarrbrief keine Veröffentlichung von Jubiläen finden.
Von Pastoralreferent Richard Schu-Schätter

Herzlichen Glückwunsch!

In diesem Jahr feiern ca. 13 300 Menschen in unserer Kirchengemeinde Geburtstag. Also im Durchschnitt 36 Geburtstage – jeden Tag. Mancher Geburtstag wird vielleicht ohne Gäste, ohne Feier, ohne große Aufmerksamkeit gefeiert. Und andere richtig groß mit allem, was dazu gehört. Vor allem die Geburtstage, die einschneidend sind: Der 18. Geburtstag, der 30., 40., 50., 60., 70., . . . Und dann gibt es ja noch andere wichtige Jubiläumsfeste. Silber- oder Goldhochzeiten, . . .

Immer mal wieder erreicht uns die Frage, warum wir besondere Jubiläen nicht in unserem Pfarrbrief veröffentlichen. „Das wurde früher immer so gemacht.“, „Andere Gemeinden machen das

doch auch!“, „Es ist doch wunderbar, wenn wir als Christen uns gegenseitig Glück und Segen wünschen!“. All das ist natürlich richtig. Und deswegen haben wir uns die Entscheidung auch nicht leicht gemacht. Letztlich war und ist es ein Abwägen zwischen verschiedenen Interessen und Umständen, das wir hier einmal darstellen wollen:

Welche Jubiläen sind so wichtig, dass wir sie veröffentlichen sollten. Der runde 80. Geburtstag?

Wem gratulieren? Warum dann nicht der 70. oder 60.? Je nach-

dem, welches Jubiläum wir mehr oder weniger willkürlich veröffentlichen, wäre dies eine wirklich lange Liste. Im Infokasten haben wir einmal die voraussichtlichen Jubiläen von Gemeindegliedern im nächsten Jahr aufgelistet. Diese müssten wir dann auf 2 Pfarrbriefausgaben im Jahr verteilen.

Natürlich müsste es ein Widerspruchsrecht geben. Denn noch lange nicht jeder will auf der

Und wenn ich das nicht will? Straße angesprochen oder am Geburtstag von Menschen an-

gerufen werden, die vom Geburtstag über den Pfarrbrief erfahren haben. Deshalb liest man in Pfarrbriefen bisweilen Hinweise auf ein Widerspruchsrecht. Dieses Recht müssten wir natürlich ernst nehmen und verwalten. Mir persön-



Foto: gänseblümchen / pixelio.de

lich bereitet das Unbehagen. Was ist mit den Menschen, die unseren Pfarrbrief nicht aufmerksam genug studieren, um den Hinweis zu entdecken?

Klar ist: Eine Veröffentlichung im gedruckten Pfarrbrief müsste in jedem Fall auf die Nennung

Datenschutz

der Straße verzichten. Dafür bräuchte es eine ausdrückliche Einverständniserklärung. Und die braucht es auch bereits bei der Veröffentlichung des Namens, sobald wir die Jubiläen im Internet veröffentlichen. Genau das aber tun wir mit unserem Pfarrbrief. Wir haben nicht nur eine gedruckte Auflage von 10 000 Exemplaren, die in großen Teilen unserer Pfarrei auch an nicht katholische Haushalte verteilt werden. Wir veröffentlichen ihn zusätzlich auf unserer Internetseite, die immerhin tagtäglich von über 200 Menschen besucht wird. Dort informieren sich auch Menschen, bevor sie in unsere Kirchengemeinde ziehen, oder nachdem sie weggezogen sind. Auch ihnen wollen wir unseren Pfarrbrief nicht vorenthalten und wollen deshalb besonders auch auf den Datenschutz achten.

Im Advent 2017 haben 720 Menschen in St. Nikolaus Münster Geburtstag. Ihnen gratuliere ich an dieser Stelle von Herzen. Und natürlich wünsche ich auch den anderen, die etwas zu feiern haben in diesen Tagen, von Herzen Glück und Segen. Auch denen, die Namenstag haben. Diese alte katholische Tradition ist ja fast

Voraussichtliche Jubiläen im Jahr 2018

200 Gemeindemitglieder feiern ihren 18. Geburtstag
126 Gemeindemitglieder feiern ihren 70. Geburtstag
156 Gemeindemitglieder feiern ihren 80. Geburtstag
55 Gemeindemitglieder feiern ihren 90. Geburtstag
6 Gemeindemitglieder feiern einen Geburtstag über 100
67 Paare feiern ihre Goldhochzeit

in Vergessenheit geraten. Dabei wäre die Veröffentlichung von Namenstagen so schön unproblematisch. Aber die lassen sich ja auch an vielen anderen Orten rausfinden. Übrigens haben wir 205 Gemeindemitglieder, die Nikolaus, Klaus, Nice, Nicole oder ähnliche von Nikolaus ableitbare Namen tragen. Herzlichen Glückwunsch also zum Namenstag am 6. Dezember!

Jahresrückblick 2017

Nach dem Pfarrbrief steht für das Redaktionsteam die nächste Aufgabe an. Mitte Januar soll zum ersten Mal ein Jahresrückblick in gedruckter Form erscheinen. Wir bitten alle Gruppen, Einrichtungen und Gemeindemitglieder unserer Pfarrei uns bis zum 15. Dezember Fotos und Texte zu Gemeindeveranstaltungen im Jahr 2017 zuzusenden. Email: schu-schaetter-r@bistum-muenster.de

aktiv.

menschlich.

katholisch.

Kinderseite

Der Basteltipp:

Ziehharmonika-Sternchen

Mit etwas Geduld beim Falten kannst du dir prima Papiersterne für den Christbaum herstellen. Natürlich kannst du sie auch zu Weihnachten verschenken!

Was du brauchst:

Festes Papier A3 oder große bedruckte Bogen (z.B. alte Kalenderblätter), Schere, Lineal, Nadel und Faden

So wird's gemacht:

1. Von dem Papier misst du auf der langen Seite einen Streifen von 5 – 6 cm Breite ab und schneidest ihn mit der Schere ab.

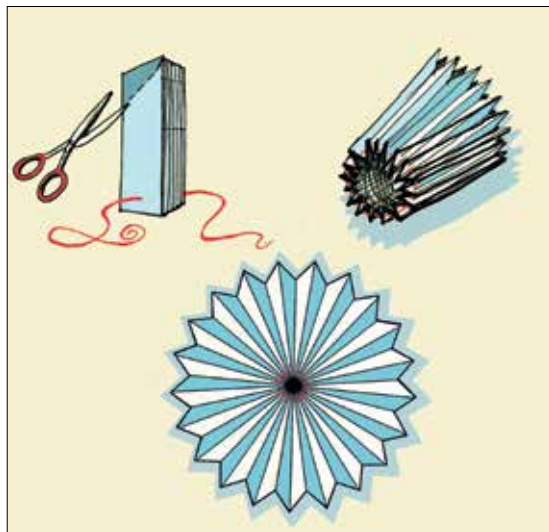
2. Diesen langen Streifen faltest du dann sorgfältig zu einer Art Ziehharmonika zusammen. Die einzelnen Stufen dieser „Ziehharmonika“ sollten etwa 7 mm breit sein.

3. Wenn Du damit fertig bist, wird durch das untere Ende ein Faden gezogen. Bohre mit der Stopfnadel zuerst ein Loch durch die vielen Papierschichten. Nimm dazu immer nur drei bis vier Lagen. Dann ziehst du die Nadel mit dem Faden durch die Löcher. Schneide dann noch wie auf der Abbildung eine Ecke ab.

4. Lege dann die Ziehharmonika zu einem Kreis und verknote die Enden des Fadens. Lass die Fadenenden ruhig etwas länger. Daran kannst du deinen Stern später aufhängen.

5. Mit einem Stück Klebestreifen werden zum Schluss noch die Kanten vom Anfang und vom Ende zusammengeklebt.

So ein Ziehharmonika-Stern sieht auch schön mit kupferfarbener oder goldener Bastelfolie aus. Wenn Dein Stern jedoch ein Muster bekommen soll, kannst du ihn vorher noch bemalen oder du verwendest bedrucktes Papier, wie alte Kalenderblätter mit schönen bunten Aufdrucken.



Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Rätsel zum Katholikentag

Das Leitwort des Katholikentages im nächsten Jahr stammt aus Psalm 34 Vers 15.
In unserem Suchsel ist der komplette Vers versteckt. Finden Sie ihn?

I	A	Z	T	M	I	H	I	H	M	G	I	L	T	R
F	J	S	E	D	K	F	V	F	O	B	P	D	U	N
W	O	D	D	D	D	A	S	B	ö	S	E	E	N	G
W	L	G	E	A	F	C	M	T	U	R	C	K	D	K
X	E	U	F	S	B	P	E	N	S	J	U	N	D	I
R	Z	T	R	R	N	B	I	E	U	A	R	N	N	V
N	C	E	I	O	R	T	D	C	C	G	W	U	X	E
Z	R	J	E	A	H	L	E	W	H	E	L	J	O	C
G	J	T	D	Z	N	T	S	O	E	T	D	T	R	G
W	H	S	E	A	A	J	Z	F	N	V	A	H	H	N
A	B	S	N	K	C	O	F	O	L	Z	I	J	A	R
U	R	A	U	Y	H	E	N	R	E	V	R	H	D	M

Psalm 34,15: Meide das Böse und tu das Gute, suche Frieden und jage ihm nach!

aktiv.

katholisch. menschlich.

Das Friedenslicht von Betlehem

Pfadfinder aus Gremmendorf und Wolbeck bringen ein besonderes Licht in unsere Kirchen.
Von Pastoralassistent Max Eickmann

aktiv.

katholisch. menschlich.

Jedes Jahr um den dritten und vierten Advent sieht man in unserer Kirchengemeinde, wenn man Glück hat, zwei Gruppen, die aus der Stadt kommen und mit Kakao, Fackeln und Warnwesten ausgestattet eine Laterne tragen. Diese Gruppen sind unsere beiden Pfadfinderstämme, die vom Dom in Münster gestartet sind und das Friedenslicht aus Betlehem in unsere Kirchen tragen. Das Friedenslicht ist eine Tradition der Pfadfin-



derverbände aus Deutschland und Österreich. Es wird in Betlehem von einem Kind entzündet und fliegt dann mit dem Flugzeug nach Wien. Von dort tragen es dann verschiedene Pfadfindergruppen nach Deutschland, und es landet dann in unserem Dom zu Münster. Hier gibt es immer am dritten Advent einen großen Aussendungsgottesdienst, an dem die Pfadfinder aus Gremmendorf teilnehmen und das Licht dann zu Fuß zur St.-Ida-Kirche bringen. Die Wolbe-

cker starten immer eine Woche später am vierten Advent, wenn dieser nicht wie dieses Jahr auf den Heiligabend fällt, und laufen vom Dom zur St.-Agatha-Kirche, dann zur Antonius-Kapelle, und schlussendlich bringen sie das Licht dann in die St.-Nikolaus-Kirche.

Die Erfahrung, bei kaltem, aber hoffentlich trockenem Wetter durch die Stadt und dann unsere Pfarrei zu laufen, sich zwischendrin am warmen



Aussendungsfest im St.-Paulus-Dom zu Münster

Kakao oder auch an warmem Essen aufzuwärmen und ganz nebenbei ein eindringliches Zeichen für den Frieden zu setzen, ist das, was diese Aktion für unsere beiden Stämme ausmacht. Die Pfarrei wird von beiden Stämmen dadurch daran beteiligt, dass die Wolbecker Pfadfinder das Licht in insgesamt drei Kirchen und Kapellen bringen. In Gremmendorf bringen die Pfadfinder das Friedenslicht am vierten Advent in

einem Familiengottesdienst zu unserer Pfarrei und verkaufen nachher Kerzen und Glühwein, um das Friedenslicht auch mit nach Hause nehmen zu können. In diesem Jahr ist, weil der vierte Advent auf Heiligabend fällt, alles etwas anders. Aber auch dieses Jahr werden die Pfadfinder das Friedenslicht den Menschen in unserer Pfarrei bringen. Natürlich ist jeder, der Lust hat mitzulaufen,

bei beiden Gruppen herzlich willkommen. Das Friedenslicht aus Betlehem kommt aus einer Region, die sich dringend nach Frieden sehnt. Durch das gemeinschaftliche Tragen des Friedenslichts, was durchgehend über Tausende Kilometer weitergegeben wird, wird ein wichtiges Zeichen für den Frieden gesetzt. Dieses Zeichen wird verbunden mit einem Gemeinschaftserlebnis und ist dadurch schnell zu einer Tradition unserer beiden Stämme geworden. Wer Lust bekommen hat, unsere Pfadfinder kennenzulernen, kann diese Gelegenheit nutzen und dabei nicht nur unsere Pfadfinder, sondern auch unsere Pfarrei mal aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. Und in unserer Welt mit all ihren Krisenherden kann jedes Zeichen für den Frieden nur gut und wertvoll sein.



Ankunft der Pfadfinder mit dem Friedenslicht in der St.-Ida-Kirche

Gerne dürfen Sie eine eigene Kerze an unserem Friedenslicht anzünden und mit nach Hause nehmen.

Friedenslichtaktion-unserer Pfadfinder

Stamm Gremmendorf: 17.12.

Treffen 14:30 Uhr in St.Ida, dann Busfahrt zum Dom, da ist der Aussendungsgottesdienst um 17:00 Uhr, dann gemeinsames Laufen zur St.-Ida-Kirche

Stamm Wolbeck: 22.12.

Treffen um 18:00 Uhr am Dom und dann gemeinsamer Lauf zur St.-Nikolaus-Kirche.

In diesem Jahr verstorben

Pfarrer Hans Staufenbiel und Pfarrer Albert Schürmann

Mit Dankbarkeit für das Gute, was unsere Verstorbenen in ihrem Leben und in unserer Gemeinde gewirkt haben und in der Hoffnung, dass Gott ergänzen wird, was in ihrem Leben gefehlt hat, bitten wir darum, dass Gott sie in seiner barmherzigen Liebe vom Tod zum Leben führt.



Von 1974 bis 1982 war Hans Staufenbiel Pfarrer in St. Bernhard Angelmodde. Am 28. Juli ist er im Alter von 88 Jahren verstorben.



Pfarrer Albert Schürmann leitete von 1979 bis 1990 die Pfarrei St. Nikolaus Wolbeck.

Am 1. Juli verstarb er im Alter von 79 Jahren.



Frieden ist für mich . . .

die gegenseitige Wertschätzung über Konfessionen und Grenzen hinaus.

Torsten Laumann

aktiv.

menschlich.

katholisch.

Ehrenamtsbörse

Unsere Kirchengemeinde ist in vielen Bereichen aktiv. Den Glauben verkünden, Menschen zur Seite stehen, Kirche und Gesellschaft menschenfreundlich und offen gestalten. Unsere Ehrenamts-Börse zeigt einen kleinen Ausschnitt des großen Engagements von Frauen und Männern in unserer Pfarrei. Vielleicht haben ja auch Sie besondere Fähigkeiten, ein wenig Zeit und Lust, sich aktiv einzubringen. Es erwarten Sie in jedem Fall spannende Begegnungen und das Gefühl, mit anderen etwas Sinnvolles zu unserer Welt beizutragen.

Berater/in

Soziales

Gruppe: Sozialbüro Wolbeck und Oase Gremmendorf
Tätigkeit: Beratung von hilfsbedürftigen Menschen
Zeitaufwand: nach Absprache
Geboten wird: Arbeiten in einem tollen Team, fachliche Begleitung, sinnstiftende Tätigkeit.
Ort: Gremmendorf und Wolbeck
Kontakt: manuela.willenborg@caritas-ms.de

Organisator/in

Katholikentag

Veranstaltung: Katholikentag Münster
Tätigkeit: Zugänge kontrollieren, Hinweise geben, Essenausgeben, Veranstaltungsräume herrichten . . .
Zeitaufwand: 9.–13. Mai täglich 6 – 8 Std.
Geboten wird: Eine tolle Gemeinschaft und Atmosphäre, die Gewissheit, einen Beitrag zu einer lebendigen Kirche geleistet zu haben u. freier Eintritt zu den Veranstaltungen.
Ort: Münster
Kontakt: katholikentag.de/dabei_sein/helfen

Logistiker/in

Südost

Gruppe: Pfarrbriefverteiler
Tätigkeit: Pfarrbriefe an Haushalte verteilen
Zeitaufwand: 2mal jährlich 1– 2 Stunden
Geboten wird: Tätigkeit an frischer Luft und die Gewissheit, dass es gut ist, wenn Menschen von ihrer Kirchengemeinde was mitbekommen.
Ort: Münster-Südost
Kontakt: stnikolaus-ms@bistum-muenster.de

Begleitung

Behindertenwohnstätte

Einrichtung: Behindertenwohnstätte Haus Wolbeck
Tätigkeit: Begleitung eines Bewohners / einer Bewohnerin zum Sonntagsgottesdienst
Zeitaufwand: 2 Stunden wöchentlich inklusive Gottesdienst
Geboten wird: Behinderte sind besondere Menschen, die unser Leben bereichern. Sie in unsere Gemeinde zu integrieren und mit ihnen im Kontakt zu sein, macht Freude und Sinn.
Ort: Kirchort Wolbeck
Kontakt: Pfr. Robert Schmäing
schmaeing-r@bistum-muenster.de

aktiv.

katholisch. menschlich.

Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger

Priester



Stadtdechant Jörg Hagemann
leitender Pfarrer
Tel. 02506 8101111
hagemann-j@bistum-muenster.de
Liturgie, Caritas, Sakramente, Verwaltung



Pfarrer Robert Schmäing
Pastor
Tel. 02506 8101166
schmaeing-r@bistum-muenster.de
Senioren, Menschen mit Behinderung, Wallfahrten



Pfarrer Hilarius Mbaow Nawej
Pastor (halbe Stelle)
Tel. 0251 3848546
nawej@bistum-muenster.de
Krankenseelsorge



Pfarrer Thomas Schulz
Pastor (halbe Stelle)
Tel. 02506 3039400
schulz-t@bistum-muenster.de
Eine Welt, Ökumene, Spirituelle Angebote



Pfarrer Klaus Wirth, Pastor
Tel. 02506 8101144
wirth-k@bistum-muenster.de



Pater Theo Vogelpoth
Subsidiar
Tel. 0151 26179551
vogelpoth-t@bistum-muenster.de

Pastoralreferenten



Richard Schu-Schätter
Pastoralreferent
Tel. 02506 8101117
schu-schaetter-r@bistum-muenster.de
Erstkommunionvorbereitung, Öffentlichkeitsarbeit, Glaubenskommunikation



Karin Lücke
Pastoralreferentin
Tel. 02506 8101116
luecke-k@bistum-muenster.de
Firmvorbereitung, Jugendpastoral



Thomas Hußmann
Pastoralreferent
hussmann-t@bistum-muenster.de
02506 8101163
Familien, KiTas, Pfarreirat, Institutionelles Schutzkonzept



Christina Stoll
Pastoralreferentin (halbe Stelle)
Tel. 02506 8101115
stoll-c@bistum-muenster.de
Schulseelsorgerin am Schulzentrum Wolbeck



Dorothea Schwering-Günnewig
Pastoralreferentin (halbe Stelle)
Tel. 02506 8101162
schweringguennewig@
bistum-muenster.de
Frauenpastoral, Erwachsenenverbände



Max Eickmann
Pastoralassistent
02506 8101116
eickmann-m@bistum-muenster.de
Pfadfinder

Sozialpädagogen



Berthold Sanders
Jugendreferent
Tel. 02506 8101170
sanders-b@bistum-muenster.de
*Offene Kinder- und Jugendarbeit,
Ferienbetreuung*



Ruth Kaspar
Sozialpädagogin (Teilzeitstelle)
Tel. 0251 1365829
kaspar-r@bistum-muenster.de
Haus der Begegnung, Café Wigbold



Chris Helmig, Sozialpädagoge
Tel. 0157 89085820
helmig-c@bistum-muenster.de
Aufsuchende Jugendarbeit



Manuela Willenborg, Sozialpädagogin,
Tel. 0175 1975284
willenborg-ma@bistum-muenster.de
*Caritas, Koordinierung Sozialbüros,
Beratung, Flüchtlingshilfe*

Diakone



Ralf Bisselik
Diakon mit Zivilberuf
bisselik-r@bistum-muenster.de
Flüchtlingsarbeit



Markus Damwerth
Diakon mit Zivilberuf
damwerth-m@bistum-muenster.de
Kleiderkammer,



Johannes Gröger
Diakon mit Zivilberuf
groeger@bistum-muenster.de



Dr. Kai Herberhold
Diakon mit Zivilberuf
herberhold@bistum-muenster.de



Notfallhandy: In dringenden seel-
sorglichen Notfällen in unserer
Kirchengemeinde können Sie zu
jeder Zeit einen Seelsorger über das
Notfallhandy,
Tel. 0151 42648920 erreichen.

Emeriti und Ruheständler

Alfons Dinkelborg, Pfarrer em.
Hubert Cluse, Diakon em.

Kontakte zur Kirchengemeinde

Pfarrbüro St. Nikolaus Münster

Tel. 02506 8101110

stnikolaus-ms@bistum-muenster.de

Fax 02506 8101112

Postanschrift: Herrenstraße 15, 48167 Münster

Handynummer für seelsorgliche Notfälle in unserer Kirchengemeinde: Tel. 0151 42648920

st-nikolaus-muenster.de

facebook.com/sanktnikolausmuenster

Ortsbüro St. Agatha, Tel. 02506 8101190

Ortsbüro St. Bernhard, Tel. 02506 8101140

Ortsbüro St. Ida, Tel. 02506 8101160



Thorsten Schwarte
Kirchenmusiker und Chorleiter
St. Nikolaus, St. Agatha, St. Ida
Koordination Kirchenmusik in der Pfarrei
Tel.: 02506 303653
Sprechzeit im Pfarrhaus St. Nikolaus mi & fr 17:30-18:30 (Büronummer: 02506 8101114)
schwarte-t@bistum-muenster.de



Arne Tigges
Kirchenmusiker und Sakristan
St. Bernhard
Tel.: 0251 6098276
tigges-a@bistum-muenster.de



Unsere Mitarbeiterinnen in den Büros:
Heike Tytko, Annette Schmidt, Brigitte Schniedertüns, Beate Schneider-Berning, Anne Schmitz



Verwaltungsreferentin
Andrea Buschkamp
Tel. 02506 8101114
buschkamp-a@bistum-muenster.de



Siegfried Schlepphorst
Sakristan
St. Ida, St. Nikolaus
schlepphorst-s@bistum-muenster.de



Monika Pohl
Sakristanin
St. Agatha
pohl-m@bistum-muenster.de

Unsere regelmäßigen Gottesdienste

Eucharistiefeiern

Montag

8:15 St.-Ida-Kirche
8:15 St.-Nikolaus-Kirche

Dienstag

19:00 St.-Ida-Kirche
19:00 St.-Nikolaus-Kirche

Mittwoch

8:15 St.-Bernhard-Kirche
9:30 Achatiushaus
19:00 St.-Agatha-Kirche

Donnerstag

17:00 St.-Bernhard-Kirche
19:00 St.-Ida-Kirche
19:00 St.-Nikolaus-Kirche

Freitag

8:15 St.-Bernhard-Kirche
9:30 Achatiushaus
19:00 St.-Ida-Kirche

Samstag

17:00 St.-Bernhard-Kirche
18:30 St.-Ida-Kirche
18:30 St.-Nikolaus-Kirche

Sonntag

8:30 St.-Bernhard-Kirche
8:30 St.-Nikolaus-Kirche
10:00 St.-Agatha-Kirche
10:00 St.-Ida-Kirche
10:00 KvG-Stift
11:30 St.-Nikolaus-Kirche
18:00 St.-Agatha-Kirche

Gebetszeiten

Montag Laudes

8:00 St.-Ida-Kirche

Donnerstag Komplet

22:00 St.-Agatha-Kirche

Freitag (außer am Herz-Jesu-Freitag) Vesper

18:45 St.-Ida-Kirche

Öffnungszeiten des Pfarrbüros und der Ortsbüros

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
St. Nikolaus Münster	8:00 – 12:00 15:00 – 18:00	8:00 – 12:00 15:00 – 18:00	8:00 – 12:00 15:00 – 18:00	15:00 – 18:00	8:00 – 12:00
St. Agatha			15:00 – 18:00		
St. Bernhard	8:00 – 12:00		8:00 – 12:00	15:00 – 18:00	
St. Ida	8:00 – 12:00	8:00 – 12:00		15:00 – 18:00	

Bitte beachten Sie, besonders in den Ferienzeiten, die geänderten Öffnungszeiten im Publikandum und auf unserer Internetseite st-nikolaus-muenster.de.

aktiv.

katholisch. menschlich.



Werden Sie Fan!
facebook.com/sanktnikolausmuenster